

Versprengte Zahnanlagen – eine Laune der Natur

Dr. Gert Müller,
Bad Grönenbach

Nachfolgend ein Fallbericht aus der Praxis über die versprengte Zahnanlage bei einem Warmblutfohlen.

Dem Pferdepraktiker begegnet hin und wieder eine besondere Laune der Natur: die versprengte Zahnanlage. In der frühembryonalen Entwicklungsphase eines Fohlens, dann, wenn sich aus dafür vorgesehenen Zellen bestimmte Organsysteme herausbilden, verirren sich gelegentlich einige dieser Zellanteile. So

entstehen, wie in dem hier beschriebenen Fall, Anteile von Organsystemen an Lokalisationen, an denen man sie niemals vermuten würde.

Schon am Tag der Geburt ein Sorgenkind: Warmblutfohlen »Blümchen« wurde wegen einer hochgradigen Sehnenverkürzung eingegippt, klinisch aufgestellt und nach

zwei Wochen als geheilt entlassen. Fünf Monate später entwickelte sich im Kopfbereich eine immer größer werdende Umfangsvermehrung (siehe Abbildung 1). Die Röntgen- (siehe Abbildung 2) und Ultraschalluntersuchung (siehe Abbildung 3) ergab das Vorliegen einer sogenannten »branchiogenen Zahnbalgzyste«. Wie in den Abbildungen erkennbar ist, haben sich im rechten Kopfschädelbereich des Fohlens vier Zähne in Ohrnähe eingeknistet.

Embryonale Mißbildung

In dem hier beschriebenen Fall handelt es sich um eine embryonale Missbildung in einer speziellen, auch »Dermoidzyste« genannten Art. Häufiger sind »Zahnbalgzysten«, die am Ohrgrund, meist am Ohrmuschelrand, eine Fistelöffnung aufweisen. Sondiert man diese Fistel, stößt man am Grunde des Fistelkanals auf einen harten Körper, die Zahnanlage. Diese Zahngebilde sind von einer knöchernen Alveole umgeben.

Da in hier beschriebenem Fall keine Fistel entstand, bildete sich die wie ein Hütchen (siehe Abbildung 1) darstellende rundliche, auf der Unterlage verschiebbare Anschwellung im Kopfbereich. Das Fohlen wurde in Vollnarkose operiert. Hierbei konnte nach



Abb. 1: Im Alter von etwa fünf Monaten war bei »Blümchen« eine immer größer werden Umfangsvermehrung im Kopfbereich festzustellen.
Fotos: Dr. Müller



Abb. 2 und 3: Die branchiogene Zahnbalgzyste im Röntgenbild von vorne von der Seite gesehen.

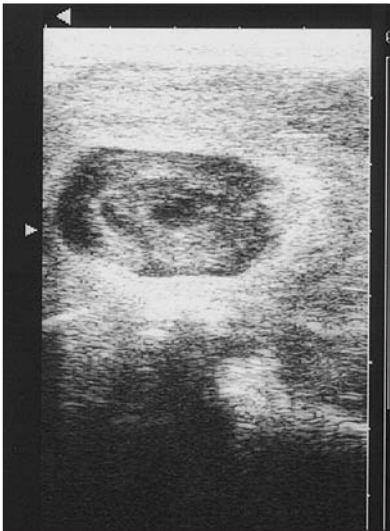


Abb. 3: Die branchiogene Zahnbalgzyste im Ultraschallbild.



Abb. 4: Bei der Operation wurde die Zyste eröffnet. Dabei wurde ein Großteil der Zahnanlage sowie die Alveole entfernt.



Abb. 5: Blümchen, wohlauf, nach der Operation.

Eröffnung der Zyste ein Großteil der Zahnanlage (siehe Abbildung 4) mitsamt der Alveole entfernt werden.

Beim Herausmeißeln der Zähne ist strikt darauf zu achten, dass es nicht zur Eröffnung des Hirnschädels kommt.

Fest sitzende Zahnanteile wurden belassen

Zu fest sitzende Anteile der Zahnanlage werden nicht angetastet. Die vollständige Entfernung der Zyste bzw. des Fistelkanales ist Voraussetzung für eine komplikationslose Abheilung und ein nicht wieder erneutes Auftreten.

Abbildung 5 zeigt das Fohlen nach der Operation. Derzeit befindet sich »Blümchen« in bestem Zustand. Ein Rezidiv ist bisher nicht aufgetreten.